

ORTSPOST

DIE GEMEINDEINFORMATION DER SPÖ

HOFKIRCHEN

MIT ROTER FEDER

09/2023



**Wir wünschen
einen schönen Frühling**

das Team der SPÖ-Hofkirchen.

VORWORT FRAKTIONSVORSITZENDER BERNHARD STARLINGER

LIEBE HOFKIRCHNERINNEN! LIEBE HOFKIRCHNER!

In diesem Jahr sind schon wieder einige Monate vergangen und wir stehen noch immer vor den großen Problemen Teuerung und Inflation. Wie für alle Gemeinden wird es auch in Hofkirchen zunehmend schwieriger, den Gemeindehaushalt positiv abzuschließen.

Jede Investition sollte daher gut überlegt sein. Mit der notwendigen Nachbeschaffung des großen Löschfahrzeuges für unsere Feuerwehr und der Nachbeschaffung des John Deere Gemeindetraktors stehen in nächster Zeit zwei große Projekte am Plan.

Umso verwunderter waren wir als die ÖVP in einer Hau ruckaktion einen Antrag auf Grundsatzbeschluss für das Projekt „Spielplatz Sanierung und Erweiterung Niederranna“ um 37.000 Euro einbrachte. Obwohl wir grundsätzlich immer für Kinderprojekte in der Gemeinde sind, mussten wir uns in diesem Fall enthalten. Warum, das erklären wir in einer gemeinsamen Stellungnahme mit den Kollegen von den Grünen, die in dieser Zeitung nachzulesen ist. Die Stellungnahme wurde mittels Postwurfsendung in Niederranna verbreitet, nachdem Gerüchte die Runde machten, dass die Opposition nichts für Kinder in Niederranna übrig hätte. Eine ähnliche Erzählung findet sich auch in der aktuellen ÖVP-Zeitung „Daheim in Hofkirchen“. Hier wird gar behauptet, dass die SPÖ und die GRÜNEN einer Modernisierung des Spielplatzes in Niederranna nicht zugestimmt haben. Man müsste eigentlich davon ausgehen, dass die ÖVP weiß, dass unsere Reaktion auf ihren Alleingang weder „Zustimmung“ noch „Nicht Zustimmung“ signalisierte und zu keiner Zeit davon auszugehen war, dass unsere Enthaltung eine Auswirkung auf das Zustandekommen des Beschlusses hat.

Obwohl der Wind im Gemeinderat rauer wird, gibt es auch Positives zu berichten. So ist es als vergleichsweise kleine Partei möglich, durch Beständigkeit und Hartnäckigkeit Themen voranzutreiben. Nach knapp zwei Jahren wird jetzt endlich mit dem Jugend- und Freizeitplatz begonnen. Wir haben somit unser Wahlversprechen, nämlich notwendige



Angebote für Kinder- und Jugendliche anzuregen und voranzutreiben, eingelöst. Zweifelsfrei können wir uns auf die Fahnen heften, nicht lockergelassen zu haben und nicht müde geworden zu sein die Thematik einzubringen. Dadurch haben wir es geschafft, dass die ÖVP, schwerfällig aber doch, in Bewegung gekommen ist. Mittlerweile haben auch die letzten in ihren Reihen eingesehen, dass eine Veränderung nicht weh tut und eine solche nicht nur den Jugendlichen, sondern auch dem Zusammenleben in Hofkirchen guttut. Die Endumsetzung liegt nun in den Händen der Chefpartei und wird natürlich dementsprechend verkauft. Die Rampen, die wir im Auftrag des Gemeinderates in St. Georgen abgeholt haben, werden nicht eingesetzt, haben aber ihren Zweck erfüllt. Der arbeitsintensive Abbau, bei dem sechs Mann einen Tag Arbeitszeit investiert haben und der aufwändige Transport, waren nicht umsonst. Durch die Sichtbarkeit der Rampen wurde in Hofkirchen die Diskussion rund um den Jugend- und Freizeitplatz am Köcheln gehalten und in Julbach, wo die Rampen künftig genutzt werden, freut man sich über die Starthilfe aus Hofkirchen.

Um wichtige Erfahrungen reicher, werden wir uns auch weiterhin positiv und konstruktiv in die Gemeindeforarbeit einbringen und für die Hofkirchner Gemeindegäste einsetzen.

Besonders freut es mich, dass wir in diesem Jahr wieder zum Kofferraumflohmarkt für Baby-, Kinder- und Jugendsachen einladen dürfen. Auch der 14. August darf bereits im Kalender eingetragen werden. Unser Rock-Dämmergeschoppen mit Live Musik am Marktplatz findet da bereits zum dritten Mal statt und wir freuen uns auf viele nette Begegnungen.

Euer

Bernhard Starlinger
SPÖ Fraktionsvorsitzender

VORWORT ORTSPARTEIVORSITZENDE MONIKA KARL

LIEBE HOFKIRCHNERINNEN! LIEBE HOFKIRCHNER!

In unserem täglichen Leben spüren wir derzeit die stärksten Teuerungen seit mehr als 70 Jahren. Die anhaltende Rekord-Inflation in Österreich liegt mit rund 9,2 Prozent deutlich über dem Durchschnittsniveau der Eurozone und eine baldige Erholung ist leider nicht absehbar. Während in Ländern wie Spanien, Portugal, Frankreich aber auch in der Schweiz, mit Energie- und Mietpreisbremsen sowie mit dem Entfall der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmitteln, erfolgreich und nachhaltig in den Markt eingegriffen wurde, hält unsere türkis-grüne Bundesregierung am Leitsatz: „Der Markt, der wird's schon richten“ fest. Das kommt uns aber allen teuer zu stehen, weil hier der Markt schon lange versagt hat. Anstatt endlich die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, befeuert unsere Bundesregierung die Inflation durch massive Staatshilfen noch zusätzlich. Mittels kostenintensiver Abwicklung werden Einmalzahlungen verteilt, die weder sozial treffsicher noch gerecht sind und deren Wirkung schnell verpufft. Für die Österreicherinnen und Österreicher wird so kein Preis billiger und die Leute fragen sich zuerst wie lange sie sich ihr Leben noch leisten können und wie es ihren Kindern einmal im Alter gehen wird.

Zufallsgewinne – Wer finanziert, wer profitiert?

Angesichts explodierender Preise ist derzeit oft von den sogenannten „Zufallsgewinnen“ die Rede. Dabei wird aber die Tatsache, dass der größte Profiteur solcher Gewinne unser Staat ist, tunlichst unter den Teppich gekehrt. Denn bei jeder Preissteigerung schneidet der Staat über Verbrauchssteuern wie die Mehrwertsteuer fleißig mit, ohne dafür eine Leistung zu erbringen. Zahlen müssen das Ganze wir Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Um die Bevölkerung ruhig zu halten, wird ein kleiner Teil der „Zufallsgewinne“ abgeschöpft und vom Staat wieder zurückverteilt. Der Rest wird für die Umverteilungspolitik der ÖVP von unten nach oben gebraucht oder versickert in den finsternen Ecken unserer Staatsverwaltung.

Dass sich diese Regierung für ihre „Großzügigkeit“



jetzt aber auch noch selbst lobt und den Beifall der heimischen Nettozahlerinnen und -zahler, also der steuerpflichtigen Bürger, verlangt, kann man wohl nur mehr als bodenlose Unverschämtheit bezeichnen. Aber da halten es die Regierungsparteien wohl mit dem Sprichwort „Frechheit siegt“.

Die Mietpreise explodieren, die ÖVP ist gegen eine Mietpreisbremse.

Am 1. April trat die neue Richtwertverordnung in Kraft. Für 376.000 Haushalte stiegen die Mieten um 8,6 Prozent. Anstatt die massive Erhöhung der Mieten zu stunden, wird hier lieber der Wohnkostenzuschuss erhöht, der aus unseren Steuergeldern finanziert wird. Mit unglaublichen 250 Millionen Euro unterstützen wir Steuerzahlerinnen und Steuerzahler hier die Vermieter. Daneben will die ÖVP für den Kauf von Liegenschaften steuerliche Freibeträge schaffen. Eine Maßnahme, die österreichischen Mieterinnen und Mieter genau gar nichts bringt. Die ÖVP macht hier einmal mehr deutlich, für wen sie in diesem Land Politik macht. Es ist ein wirklicher Skandal, wie man die Mieterinnen und Mieter mit der Rekordinflation, die durch das Aussetzen der Stundung auch noch weiter befeuert wird, im Stich lässt.

SPÖ geht gegen missglückte Inflationsabgeltung bei den Pensionen vor.

Pensionistinnen und Pensionisten können sich bei der türkis/grünen Bundesregierung bedanken. Nur wer im Jänner die Pension antritt, bekommt die volle Inflationsanpassung. Menschen, die zu einem späteren Zeitpunkt in Pension gehen, erleiden über die Jahre gerechnet einen Pensionsverlust im fünfstelligen Bereich, weil für sie nur mehr ein aliquoter Anteil der Inflationsabgeltung vorgesehen ist. Liegt das Pensionsantrittsdatum im Dezember, wird man gar leer ausgehen. Besonders diskriminierend ist diese Regelung gegenüber uns Frauen, weil wir durch die schrittweise Anhebung des Pensionsalters

unseren Stichtag für die nächsten 10 Jahre in der zweiten Jahreshälfte haben werden. Wirkungsvolle Maßnahmen zur Einkommensgerechtigkeit sehen meiner Meinung nach anders aus!

Da der als verfassungswidrig eingestufte Pensionsraub so nicht hinnehmbar ist, hat die SPÖ ein Ultimatum an Türkis/Grün gestellt, diesen Fehler schleunigst zu beheben. Gemeinsam mit Gewerkschaften sowie Pensionistinnen- und Pensionistenvertretern konnte ein erster Erfolg erzielt werden. Die Aliquotierung der Pensionen soll zumindest 2023 und 2024 ausgesetzt werden. Die Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, verdienen aber eine faire, sichere und volle Pensionserhöhung. Um diese Ungerechtigkeit zur Gänze zu beseitigen,

kämpfen wir für eine generelle gesetzliche Regelung mit einer Klage beim Verfassungsgericht weiter.

Wie wir alle sehen und spüren können, mangelt es an kapitalem Politikversagen zurzeit leider nicht. Ob der aktuellen Bundesregierung mit ihrem Klassenkampf von oben recht gegeben wird oder ob der Wunsch der Österreicherinnen und Österreicher nach einem guten Leben größer ist, werden die Wahlen im nächsten Jahr zeigen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen schöne und angenehme Frühlingstage!

Eure

Monika Karl

Ortsparteibfrau

ÜBERGABE DES ORTSPARTEIVORSITZES JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Im Zuge der diesjährigen Jahreshauptversammlung der SPÖ Hofkirchen hat Monika Karl nun auch offiziell das Amt der Ortsparteivorsitzenden von August Moser übernommen. Dieser bedankte sich bei den Mitgliedern für die Unterstützung während seiner Amtszeit und drückte seine Freude aus, dass die Partei auch weiterhin in guten Händen ist.



Amtsübergabe

Die neue Vorsitzende wurde, wie auch die restlichen Vorstandsmitglieder, einstimmig gewählt. Monika Karl bedankte sich bei August Moser für die geleistete Arbeit und bei allen Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen. Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden Bernhard Starlinger resümierte sie die

bisherige Legislaturperiode und ging auf die künftigen Pläne sowie auf die anstehenden Aktionen und Veranstaltungen der Ortspartei ein. Darüber hinaus wurden im Beisein des Ehrengastes Bundesrat Dominik Reisinger langjährige Mitglieder geehrt. Unter ihnen Josef Reiter, der für seine 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde.

Einen gelungenen Ausklang fand die Jahreshauptversammlung bei einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Froschauer. Der angeregte Austausch und die intensiven Diskussionen wurden hier, wie sollte es auch anders sein, fortgesetzt.



v.li.n.re. Bernhard Starlinger, Ewald Mairhofer Ehrung 25 Jahre Mitgliedschaft, Jürgen Feichtenböck Ehrung 10 Jahre Mitgliedschaft, Dominik Reisinger, Josef Reiter Ehrung 50 Jahre Mitgliedschaft, Monika Karl

KARIN MOSER BAUSTELLE GLEICHBERECHTIGUNG

Anlässlich des Weltfrauentages am 8.03.2023 war das SPÖ-Team in Hofkirchen unterwegs und verteilte traditionellerweise rote Nelken. Viele Frauen freuten sich über die kleine Aufmerksamkeit, waren sich aber auch darüber einig, dass es punkto Gleichstellung von Mann und Frau noch viel zu tun gibt. Tatsächlich gehört Österreich zu den EU-Ländern mit den größten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschieden aber auch zu den Nachzüglern bei der Kinderbetreuung.

Noch bescheidener ist die Lage bei uns im Bezirk Rohrbach. Unbezahlte „Care-Arbeit“ - dazu zählt neben Kinderbetreuung auch Altenpflege, familiäre Unterstützung, häusliche Pflege sowie Hilfe unter Freunden - wird Großteils von Frauen geleistet. Auch die Rechnung für mangelnde Betreuungsangebote, insbesondere bei den unter Dreijährigen und für die unzureichenden Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen übernehmen meist Frauen. So verdienen Frauen im Bezirk Rohrbach beinahe um ein Viertel weniger als ihre männlichen Kollegen, bekommen daher auch weniger Pension und sind demnach häufiger von Altersarmut betroffen.

Obwohl wir Frauen uns bewusst darüber sind, dass diese Welt ohne uns nicht oder zumindest nicht lange laufen würde und wir zweifelsohne selbstbewusst und eigenverantwortlich agieren, sehen wir uns in den unterschiedlichsten Lebensphasen mit struktureller Benachteiligung konfrontiert. Das sich existierende Ungleichheiten in Krisenzeiten noch verschärfen, wurde uns erst jüngst durch die COVID-19 Pandemie vor Augen geführt.

So sind systemrelevante Jobs überwiegend weiblich, Hausarbeit bzw. Homeschooling wurde zu einem großen Teil von Frauen gestemmt und Arbeits-, Einkommensverlust aber auch Gewalt betrafen Frauen stärker als Männer. Diese Aufzählung ließe sich fortsetzen – mit oder ohne Gesundheitskrise.

Daher ist es unerlässlich für Frauenrechte einzutreten und dafür zu kämpfen, dass auf der „Baustelle Gleichberechtigung“ endlich wieder etwas weitergeht!

Wir von der SPÖ sind der Meinung, dass eine echte Gleichstellung eine strukturelle Anpassung erfordert. Individuelle Entscheidungen von Frauen dürfen nicht länger als Ursache für alle Probleme im Bereich der Gleichstellung gesehen werden, deswegen fordern wir:

- **Eine gesetzliche Verpflichtung für Unternehmen Frauen und Männer für gleichwertige Arbeit auch gleichwertigen Lohn zu bezahlen! Stichwort Lohntransparenz.**



- **Faire Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit – 4-Tage-Woche!**
- **Ausreichend Kinderbetreuungsplätze, sowie einen Rechtsanspruch auf eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung!**

Frauen brauchen eine wirkliche Wahlfreiheit, wie viel und wie lange sie arbeiten wollen, keine - wie von Arbeitsminister Kocher und der Wirtschaftskammer präferierten - Kürzungen der Familien- und Sozialleistungen bei Teilzeitarbeit.

Eure

Karin Moser



**EINLADUNG ZUM
FRAUENFRÜHSTÜCK**
Anmeldung erforderlich

13. MAI 9:00 - 12:00 UHR

STEFANSPLATZERL | 4170 ST. STEFAN-AFIESL | ST. STEFAN A. WALDE 36

Gastreferentin: Kláudia Lux - Lebens- und Sozialberaterin, Mediatorin, Coach, Trainerin und Supervisorin:

Originaltitel "Du bist wie deine Mutter! Streiten will gelernt sein!" (Dauer ca. 1 h)

Melde dich an unter:

SPÖ Bezirksorganisation Rohrbach, Daniela Haudum, 0664/5235782 oder per Email an: daniela.haudum@spoe.at



Die Bezirksfrauenvorsitzende Petra Hattenberger und die SPÖ Frauen freuen sich auf dich!

STELLUNGNAHME NIEDERRANNA ENTHALTUNG VON GRÜN/ROT

Liebe NiederranningerInnen, liebe Mitglieder des Verschönerungsvereins Niederranna!

In der letzten Sitzung des Gemeinderats vom 15.2.23 wurde erstmals das Projekt „Spielplatz Sanierung und Erweiterung Niederranna“ präsentiert. Wir erachten es als sehr wichtig, dass es auch für die Kinder und Jugendlichen in Niederranna zeitgemäße Spielmöglichkeiten gibt und gratulieren euch zum Grundsatzbeschluss des Gemeinderats, sowie zum schnellen Projektfortschritt.

Da uns zu Ohren gekommen ist, dass unser Abstimmungsverhalten für Gesprächsstoff im Verschönerungsverein und damit auch in Niederranna sorgt, ist es uns ein Anliegen die Beweggründe für unsere Enthaltung offen zu legen:

1. Als GemeinderätInnen sehen wir es als unsere Pflicht, ressourcenschonend mit den begrenzten finanziellen Mitteln unserer Gemeinde zu haushalten. Im Zuge des Budgetvoranschlags wurde für das Jahr 2023 eine Prioritätenreihung der umsetzbaren Projekte vorgenommen, die der Gemeinderat in der Dezember Sitzung 2022 einstimmig beschlossen hat. Da zu diesem Zeitpunkt noch kein Konzept für die Erweiterung und Sanierung des Spielplatzes Niederranna vorlag, wurde das Projekt in dieser Auflistung weder diskutiert noch berücksichtigt. Nach dem derzeitigen Stand ist es daher nicht möglich, ein Förderansuchen für die geplante Spielplatzerweiterung und Sanierung zu stellen.

2. Die beschlossene Prioritätenreihung beinhaltet insgesamt zehn Projekte. Zum überwiegenden Teil Investitionen zur Erhaltung unserer Infrastruktur aber auch unaufschiebbare Investitionen wie die Anschaffung eines Feuerwehr-Autos und eines Gemeindetraktors. Erst nach langer, mühsamer Vorarbeit ist es gelungen, den von den Jugendlichen heiß ersehnten Jugend- und Freizeitplatz und die notwendige Sanierung des Volleyballplatzes überhaupt auf den hinteren Rängen der Prioritätenliste zu platzieren. 2023 erfolgte dann die Vorrückung auf Platz 3.

3. Wir als Personen, die sich seit knapp zwei Jahren für den Jugend- und Freizeitplatz engagieren, wissen mittlerweile, wie mühsam es ist ein solches Vorhaben zur Umsetzung zu bringen. Nicht der Hofkirchner Mehrheitspartei anzugehören, erschwert die Arbeit an der Sache ungemein. An dieser Tatsache konnte leider auch die parteiübergreifende Projektgruppe bisher nichts ändern.

Impressum: SPÖ-Bezirksorganisation, Schulstraße 8, 4150 Rohrbach-Berg, Zeitungsverantwortliche: SPÖ-Hofkirchen, Fraktionsvorsitzender Bernhard Starlinger, Druck: Gutenberg, Fotos: SPÖ, privat, pixabay

4. Obwohl bis zum Beginn der Freibadsaison einzelne Maßnahmen aus dem Projekt voraussichtlich umgesetzt werden, ist ein sehr wichtiger Teil, ein Radmotorikpark, weiterhin in der Warteschleife. Das dafür vorgesehene Budget und die bereits durchgeführte Kostendämpfung bei Abbrucharbeiten, Unterbau und Asphaltierung entsprechen in etwa euren Projektkosten. Wir befürchten, dass nun zugunsten des Spielplatzes Niederranna das ohnehin knappe Projektbudget in Hofkirchen so weit gekürzt wird, dass keine Gesamtumsetzung eines attraktiven Jugend- und Freizeitplatzes / Volleyballplatzes beim Freibad mehr möglich ist.

5. Vermisst haben wir in der besagten GR-Sitzung ebenfalls den Diskussionswillen über die Höhe der Projektkosten und über die Finanzierungsmöglichkeit dieser. Die Auskunft, dass man den Bearbeiter bei der zuständigen Behörde gut kenne und dass eine großzügige Förderung zu erwarten wäre, war uns unter den gegebenen Umständen zu dürftig.

Als Eltern und Mitglieder des Gemeinderats fordern wir, dass es in der Gemeinde flächendeckend attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche gibt, die aber nicht nur planungstechnisch, sondern auch auf finanzieller Basis gut vorbereitet und abgesichert sind.

Weiters sind wir der Überzeugung, dass ein Projekt sauber abgeschlossen werden sollte, bevor das Nächste angefangen wird. Last but not least sollten unserer Meinung nach engagierte Projekte und Initiativen nicht zugunsten des politischen Kalküls gegeneinander ausgespielt werden. Über die Einhaltung geltender Beschlüsse des Gemeinderats und einer ordnungsgemäßen Umsetzung dieser, sollte man sich in einer Demokratie ebenfalls nicht den Kopf zerbrechen müssen ...

In diesem Sinne werden wir an einer zufriedenstellenden Gesamtlösung für unsere Kinder- und Jugendlichen weiterarbeiten und hoffen, dass wir euch durch diese Ausführung unsere Sichtweise näherbringen konnten.

Beste Grüße, von der Grünen und Roten Fraktion des Gemeinderates Hofkirchen



EINLADUNG ZUM BABY-, KINDER- & JUGENDFLOHMARKT

17. Juni 2023 | 08:00 - 12:00 Uhr

TREFFPUNKT:

Parkplatz gegenüber des Freizeitzentrums TOP SPIN

WIE FUNKTIONIERTS:

Einfach den Kofferraum aufmachen oder eine mitgebrachte Decke ausbreiten und los geht's mit dem Verkauf! Alternativ gibt es auch die Möglichkeit vorhandene Biertische zu nutzen.

GRATIS TEILNAHME:

Eine Anmeldung für Verkäufer*innen ist unbedingt erforderlich (0650/5002913 oder moser_karin@hotmail.com).

ANGEBOTEN WERDEN:

Kaffee & Kuchen sowie Getränke & Frankfurter

Die Veranstaltung findet nur bei Schönwetter statt!

Das Team der SPÖ Hofkirchen freut sich auf dein Kommen!

KURIOSES AUS DER GEMEINDE

Mit Corona Geldern wird viel Asphalt geschichtet und damit Gemeindestraßen hergerichtet. In der Leit'n Richtung Freizell war man gscheit und sorgte mit einer 5 Tonnen Beschränkung für Straßenschutz und Sicherheit. Kurz darauf machte es jedoch die Runden, das Verkehrsschild, das war verschwunden.

Was ist da los, wo ist das Schild, dass beschäftigte auch den Gemeinderat, recht wild. Des Rätsels Lösung war näher als gedacht, ein türkiser Gemeindevorstand hat es auf Anordnung des Bürgermeisters weggebracht. Dieser wollte ein paar Bauern vor Strafen schützen, weil sie die Straße ja sowieso benützen.



INTERNATIONALER TAG DER BILDUNG

24. JÄNNER

Ewald und Gust nutzten den internationalen Tag der Bildung und besuchten die Kindergarten- und Krabbelstuben-Teams in Hofkirchen und Altenhof. Mit einem süßen Gruß bedankten sie sich bei den Mitarbeiterinnen für ihre wertvolle Arbeit und informierten über das erfreuliche Verhandlungsergebnis, das für dringend notwendige Entlastungen und Verbesserungen im Kinderbildungsbereich sorgt.

younion
Die Daseinsgewerkschaft

www.younion.at/ooe

Mit dir erreicht: Erfolge für Kinderbildung

Der Abschluss vom 14. Dezember wirkt:

- + mehr Gehalt durch Zulagen; bis zu 250 Euro 14x jährlich
- + „Helferin“ wird „pädagogische Assistenzkraft“, 2 Wochen mehr Urlaub
- + mehr Zeit für Leitung und Vorbereitung
- + Stufenplan zur Reduktion der Gruppengröße

Danke für deine Unterstützung!

Die Details folgen auf www.younion.at/ooe



www.younion.at/mitglied-werden



zugestellt durch Post.at

DÄMMER-SCHOPPEN

MIT LIVE-MUSIK

VORBAND: **the JAMBALAYAZZ**
HAUPT-ACT: **DREIST**



Montag,
14. August 2023
18:00 - 24:00 Uhr
Marktplatz, Hofkirchen

POWERED BY:

Das Team der **SPÖ** Hofkirchen freut sich auf deinen Besuch!

GASTKOMMENTAR EWALD MAIRHOFER

Richtigstellung der aktuellen Ausgabe „Daheim in Hofkirchen“

Liebe GemeindegliederInnen von Hofkirchen!

Es ist normalerweise nicht meine Art Berichte zu kommentieren oder zu kritisieren – allerdings ist in der aktuellen Ausgabe von „Daheim in Hofkirchen“ der Parteizeitung der ÖVP Hofkirchen betreffend des Berichtes des Bürgermeisters eine kleine Korrektur angebracht.

Im Gemeinderat wurde der Finanzierungsplan des neuen GLF (Großes Lösch Fahrzeug) einstimmig beschlossen. Das Alter des zu ersetzenen Einsatzfahrzeuges stimmt allerdings nicht. Es wurde nicht vor 24 Jahren angeschafft sondern vor 31 Jahren bestellt und wird bis zum Austausch 33 Jahre im Dienst stehen. Die Feuerwehr beteiligt sich dem Bericht nach mit einem „namhaften“ Betrag. Wir sind der Meinung das die Bevölkerung ruhig erfahren darf wieviel die KameradInnen der Feuerwehr aus der Kameradschaftskasse beitragen. Es werden insgesamt über 80.000 Euro sein. **Dies kann bei der derzeit unabschätzbaren Teuerung natürlich nur mehr werden. Wir bedanken uns bei den KameradInnen der Feuerwehr für diesen großen Beitrag und die stete Einsatzbereitschaft.** Dies allerdings nur zur Vervollständigung.

Das Thema Jugend- und Freizeitplatz wird wie erwartet natürlich völlig falsch dargestellt. Hier müssen wir uns einfach rechtfertigen. Den was in diesem Bericht Preis gegeben wird entspricht einfach nicht der Realität. Viele Stunden wurden in die Vorbereitung dieses Projektes investiert. Erst nach dem Beschluss im Gemeinderat wurde die Skateranlage in St. Georgen a.d. Gusen abgebaut und nach Hofkirchen transportiert. Hier beginnt der Hürdenlauf der bis zur Absage an die Skateranlage führte. Auch wenn das Projekt nicht so ausgefallen ist, wie wir uns das alle vorgestellt haben, bleibt doch die Gewissheit durch unsere Hartnäckigkeit und durch unser Engagement zum Handeln gedrängt zu haben. **Ohne unsere Initiative wäre in punkto Jugend- und Freizeitplatz sicher nichts passiert.**

„Es kann einfach nicht sein dass eine gute Idee die von Mitbewerbern eingebracht wird so einfach umgesetzt wird“.

Leider haben sich meine Befürchtungen bewahrheitet. So sieht zurzeit Zusammenarbeit aus – dies ist einfach schäbig. Es spiegelt ganz eindeutig den derzeitigen Umgang der an der Regierung sitzenden Bundes ÖVP mit den Oppositionsparteien und dem sogenannten kleinen Mann.

Egal wie es kommt, es freut sich jetzt eine andere Gemeinde die die zwar gebrauchte aber voll intakte Skateranlage auf-



baut. Wir wünschen der Gemeinde Julbach viel Freude mit der Anlage und mehr Glück als wir damit hatten.

Euer
Ewald Mairhofer



Durch die hohe Spendenbereitschaft konnte der Verein Herzkindern Österreich bei seiner wertvollen Arbeit für schwerkrank Kinder und deren Familien mit unglaublichen **24.000 Euro** unterstützt werden!

Das Team der SPÖ Hofkirchen bedankt sich bei allen, die mit ihrer Spende zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben.

GASTKOMMENTAR AUGUST MOSER

Zum Nachdenken

Liebe Gemeindepfarrerinnen, liebe Gemeindepfarrer von Hofkirchen!

In meiner langjährigen Tätigkeit als Gemeinderat war der anständige Umgang mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aller Fraktionen trotz verschiedener politischer Gesinnung Großteils von wertschätzendem Umgang geprägt.

Nachdem altgediente Funktionäre mehrerer Fraktionen in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind, hat sich seit der letzten Wahl im Gemeinderat eine Gruppe der stimmenstärksten Partei gebildet, die einen respektvollen Umgang mit den Oppositionsparteien vermissen lassen. Uneinigkeiten bei der Bürgermeisterpartei verkomplizieren die überparteiliche Zusammenarbeit und wirken sich auf die gemeinsame Erarbeitung, sowie auf die Umsetzung der besten Ideen für Hofkirchen aus. Anstatt über den Mandatsverzicht von Zukunftshoffnungen innerhalb der ÖVP-Fraktion nachzudenken, wird das vielgelobte Miteinander mit Füßen getreten, indem von den Verantwortlichen der Mehrheitsfraktion Parteipolitik in Reinkultur gelebt wird.

So stellte man sich zum Beispiel bezüglich des Kinderspielplatzes in Niederranna als alleiniger Gönner dar und machte mit Halbwahrheiten Stimmung in der Bevölkerung. Von einer einheitlichen Parteilinie konnte auch beim Jugend- und Freizeitplatz nicht die Rede sein. Hier änderten die ver-



antwortlichen Personen innerhalb der ÖVP mehrmals ihre Meinung, mit dem Ergebnis, dass der arbeits- aber auch kostenintensive Prozess seit Mitte 2021 zerredet und hinausgezögert würde. Unsere Idee, den Standort Freibad zu nutzen und den beliebten Beachvolleyballplatz auch gleich mit zu sanieren, wurde gerne aufgegriffen. Ein größeres Maß an Ausdauer war allerdings notwendig, um den Jugend- und Freizeitplatz voranzutreiben. Einen bedeutenden Beitrag in der Planungsphase haben sowohl unparteiliche Personen als auch Grüne (Ersatz)Mitglieder des Gemeinderates geleistet.

Zuzugeben, dass auch andere Parteien gute Ideen haben, dürfte den Verantwortlichen in der Mehrheitspartei nicht leichtfallen. Unter Zugzwang wird jetzt endlich gehandelt und anerkannt, dass es wichtig ist Jugendlichen in Hofkirchen eine Perspektive zu bieten und ihnen über das Vereinsleben hinaus die Möglichkeit zu geben, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

*Euer
August Moser*

JUGENDSCHUTZ ANGLEICHEN

Die soz. Jugendorganisationen JG und SJ haben eine parteiübergreifende **Petition für die Angleichung der Ausgehzeiten** an den Rest von Österreich gestartet.

Sie fordern, dass die Ausgehzeiten für bis 14-Jährige auf 23 Uhr und für 14- bis 16-Jährige auf 1 Uhr ausgeweitet werden sollen, wie von Jugendschutz-Landesrat Michael Lindner (SPÖ) in der geplanten Novelle vorgeschlagen.

„Was in den restlichen österreichischen Bundesländern seit 2019 Normalität ist, kann nicht in Oberösterreich plötzlich ein großes Problem sein. Für die oberösterreichische Jugend muss endlich Rechtssicherheit geschaffen werden und das ist nur mit einer Angleichung möglich“, so die Jugendvertreter:innen von JG und SJ.

Wir bitten um Ihre Unterstützung unter:
<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/petition-fuer-einheitliche-ausgehzeiten>

GEMEINSAM STATT EINSAM

RAT & HILFE BEIM PENSIONISTENVERBAND



PENSIONISTEN

VERBAND

OBERÖSTERREICH

Pensionsanpassung

Die Anpassung 2023 wurde mit den Pensionist:innenvertretern nicht zu Ende verhandelt und ist für uns als Pensionistenverband völlig unzureichend.

Pensionen bis € 5.670,- brutto/Monat wurden um 5,8 % erhöht. Gesamtpensionseinkommen über € 5.670 wurden um einen **pauschalen Betrag in der Höhe von € 328,86** erhöht. Für **Pensionen bis € 2.500,- brutto/Monat soll es 2023 eine verschieden hohe „Direktzahlung“** geben, die im März 2023 zur Auszahlung kommen soll. Diese wird 30 % der Brutto-Monatspension betragen und bei maximal € 500,- gedeckelt sein.

Neu ab 2023 - Teilerfolg bei Aliquotierung

Bei der Aliquotierung der ersten Pensionsanpassung konnte der Pensionistenverband einen Teilerfolg für all jene erzielen, die in der zweiten Jahreshälfte 2022 in Pension gegangen sind. Sie bekommen 2023 nicht – wie im Vorjahr von ÖVP und Grünen eingeführt – nur 40, 30, 20, 10 oder sogar 0 % Pensionsanpassung, sondern ab Pensionsantritt im Juni einheitlich 50 %. **Die Prozentsätze der ersten Pensionsanpassung für 2023 betragen somit:** Jänner: 100 %; Februar: 90%; März: 80 %; April: 70 %; Mai: 60 %; Juni bis Dezember: 50 % vom Anpassungsfaktor 5,8 %.

NEU ab 2023: Ab 1. Jänner 2023 werden die € 60,- der erhöhten Familienbeihilfe nicht mehr monatlich auf das Pflegegeld angerechnet.

Erschwerniszulage Pflegegeld

NEU ab 2023: Ab 1. Jänner 2023 wird bei einer schweren geistigen oder psychischen Erkrankung/Behinderung – z.B. einer demenziellen Erkrankung – der **Erschwerniszuschlag von 25 Stunden auf 45 Stunden pro Monat erhöht.**

NEU - Angehörigenbonus ab Mitte 2023

Ab Mitte 2023 wird es einen einmaligen Bonus von € 1.500,- für pflegende Angehörige (ab Stufe 4) geben.

Wir fordern, dass dieser Bonus bereits ab Pflegestufe 3 gelten muss und ein gemeinsamer Haushalt mit der/dem zu Pflegenden keine Bedingung dafür ist.



Johann Dobesberger

Vorsitzender Pensionistenverband
Bezirk Rohrbach

24-Stunden-Pflege

Die Förderung beträgt **pro Monat** (min. Pflegestufe 3) für **Selbstständige max. € 640,- und für Unselbstständige max. € 1.280,-** (entspricht zwei Betreuungskräften). Eine Förderung kann nur gewährt werden, wenn das monatliche Nettoeinkommen der betreuten Person € 2.500,- nicht übersteigt. Nicht zum Einkommen zählen: Pflegegeld, Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Wohnbeihilfe. **Wir fordern**, dass der zuletzt im Jahr 2008 angehobene Förderungsbetrag für 24-Stunden-Pflege auf € 1.000,- für Selbstständige bzw. € 2.000,- für Unselbstständige erhöht wird.

Jetzt PVÖ Mitglied werden

Als Mitglied profitieren Sie von kostenloser kompetenter Beratung in allen Lebenslagen (Pension, Befreiungen, Pflege-, Steuer-, Rechts- und Testamentsangelegenheiten), einem umfangreichen Sportangebot und einem unterhaltsamen Kulturprogramm. Sie erhalten unser informatives Farbmagazin „Unsere Generation“ 8 mal im Jahr und können den exklusiven Mitgliederbereich auf unserer Webseite nutzen. Um nur € 28 jährlich können Sie bei uns Mitglied werden. Wir freuen uns auf Sie.

Alles Gute,
Ihr Johann Dobesberger

Wir möchten euch über den ENERGIEKOSTENBONUS 2023 informieren:

BONUSHÖHE

Einpersonen-, Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder € 200,-
Mehrpersonenhaushalt mit 1 Kind unter 18 Jahren € 300,-
Mehrpersonenhaushalt mit 2 Kindern unter 18 Jahren € 400,-

EINKOMMENSGRENZEN

Einpersonenhaushalt – Jahresbruttoeinkommen bis € 27.000,-
Mehrpersonenhaushalt – Jahresbruttoeinkommen bis € 65.000,-

ANTRAGSTELLUNG

Da die Antragsstellung ausschließlich online von **3. April – 30. Juni 2023 für in OÖ lebende Menschen** möglich ist und auch ein Jahreslohnzettel sowie eine Kontoangabe notwendig sind, gibt es in Form von Sprechtagen Unterstützung seitens des Pensionistenverbandes. Dieses Angebot kann auch von Nicht-Mitgliedern in Anspruch genommen werden.

Nächere Infos zu geplanten Sprechtagen unter:

Johann Dobesberger | 0664/73 55 74 15



Foto: Antje Wolm

SPÖ Soziale Politik für Oberösterreich.

VOLLER EINSATZ FÜR OBERÖSTERREICH!

**Liebe Oberösterreicherinnen,
liebe Oberösterreicher!**

Es liegt uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Blut, eine bessere Zukunft für Oberösterreich zu gestalten. Wenn wir uns für einen Moment an das Leben unserer Urgroßeltern und Großeltern erinnern, wird uns klar, wie Oberösterreich von einem armen Bauernland zum stärksten Industriebundesland Österreichs geworden ist. Aber das haben nicht nur bekannte Persönlichkeiten in der Geschichte ermöglicht. Die Verbesserungen wurden durch eine Vielzahl sozialer Auseinandersetzungen, die von der Sozialdemokratie als gesellschaftliche, politische und gewerkschaftliche Kraft für die Menschen geführt wurden, durchgesetzt.

Heute, am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, geht es erneut darum, Oberösterreich für eine bessere Zukunft fit zu machen. Wir brauchen einen starken und nachhaltigen Standort für Arbeit, Leben und Wirtschaft.

Dafür müssen wir saubere Energie wie grünen Wasserstoff nutzen, um gute Arbeitsplätze sowie ein gutes Leben mit umfassender sozialer Sicherheit zu gewährleisten.

Verantwortung für unsere Kinder und Enkelkinder zu übernehmen bedeutet, jetzt die Natur zu schützen, Ressourcen besser zu nutzen und schnell auf grünen Wasserstoff als Hauptenergiequelle umzusteigen. So können wir unsere guten Arbeitsplätze in der Industrie erhalten und stärken. Dafür müssen wir mutig die Energieversorgung unseres Landes verändern, um in Zeiten der Digitalisierung und globalen Krisen den sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten steht die Freiheit aller Menschen in Würde an erster Stelle. Deshalb setzen wir uns für gesunde Arbeits- und Lebensbedingungen, faire Löhne und umfassende soziale Sicherheit ein, die unse-

ren Kindern eine gute Ausbildung ermöglicht, im Krankheitsfall hilft und im Ruhestand schützt.

Dafür braucht es ein echtes Miteinander für Oberösterreich. Wir müssen das mutlose Klein-Klein von Schwarz-Blau, welches unsere Zukunft riskiert, in der Landespolitik überwinden. Deshalb fordern wir das Aus für den Parteienproporz, ein Mehr-Demokratie-Paket für den Landtag und eine Landeshauptmann-Direktwahl.

Unsere sozialdemokratischen Werte - Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität - sind uns auch in bewegten Zeiten ein sicherer Kompass.

**In diesem Sinne: Zuversicht und ein Hoch
dem 1. Mai!**

Michael Lindner
Landesrat